

September 2008

# PFARRBRIEF



St. Gangolf

St. Otto

Maria Hilf



*Firmung 2008*



*Firmkreuze der Jugendlichen*

## Cochabamba-Ball

Seite 2

## Paulusjahr

Seite 4

## Firmung 2008

Seite 8

## Pfarnachrichten

Seite 12

## Wahlprüfsteine

Seite 18

## Termine bis November

Seite 25

# Vorwort

## Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

Pünktlich zum Fest Petrus und Paulus im Juni 2008 hat das vom Papst zu Ehren des Völkerapostels Paulus ausgerufene Paulusjahr begonnen.

Ziel dieses Jahres soll es sein, so der Papst, entscheidende ökumenische Impulse zu setzen. Die Beschäftigung mit Person und Werk des Paulus soll mithelfen, die getrennten Christen zusammenzuführen.

Einige Gedanken zum Apostel Paulus an dieser Stelle.

### • Paulus war ein veränderter Veränderer

Am Beginn seines Lebens als Christ steht eine alles bisherige umstürzende Offenbarung Jesu: Gott hat diesen Jesus zum Herrn gemacht!

Paulus hat sich verändern lassen. Erst nach dieser persönlichen Veränderung konnte er die ganze damals bekannte Welt bereisen und rastlos Gemeinden gründen, die teils heute noch bestehen. Weil er sich verändern ließ, rufen seine Schriften heute noch Menschen zu einem vertieften Glauben, sprechen heute noch hinein in die Irrungen und Wirrungen der Kirche, rufen zurück zu den christlichen Wurzeln.

• **Paulus war unbequem** – wagt sich an den Apostelfürsten Petrus heran, weist ihn zurecht wegen seines unehrlichen Verhaltens, mit dem er sich bei Juden- und Heidenchristen beliebt machen wollte. Gerade heute wichtig: Es gelingt Paulus dennoch, in der Einheit mit Petrus zu bleiben.

### • Paulus war ein Denker des Glaubens...

Seine Schriften (laut Petrus schwer verständlich) denken auf hohem Niveau dem Glauben nach und dennoch, immer wieder merken wir:

Paulus weiß um die Grenzen des Denkens, sein Denken endet im Lobpreis Gottes.

*„O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Entscheidungen, wie unerforschlich seine Wege!“* (Römerbrief Kapitel 11).

### Ohne Frage: Paulus fordert heraus ...

Eines seiner Worte dürfte manchem in der Kirchenleitung schlaflose Nächte bereiten:

*„Es wurde mir ... berichtet, dass es Zank und Streit unter euch gibt. Ich meine damit, dass jeder von euch etwas anderes sagt: Ich halte zu Paulus – ich zu Apollos – ich zu Petrus – ich zu Christus.“*

*Ist denn Christus zerteilt? Wurde etwa Paulus für euch gekreuzigt? Oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft worden?“* (1.Korintherbrief Kapitel 1)

Sein Menschenbild („Sünder“ nennt er uns) und seine Begrifflichkeit („aus Gnade gerettet werden wir“, jubelt er) muss von uns modernen Menschen mühsam neu erlernt werden.

Sein Wort: *„Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, Jesus Christus.“*; kann unser ganzes Tun und Lassen als Menschen und als Pfarrgemeinde verändern.

Inwiefern?

Na, Gott sei Dank ist uns die Basis unseres Lebens geschenkt. Jesus ist der Architekt unseres Lebens und unserer Pfarreien.

Was das verändert?

Nun, viele von Ihnen kommen gerade aus dem Urlaub, da spüren Sie noch dieses gute, der Gnade so ähnliche Urlaubs-Grundgefühl, diese entspannte Gelassenheit.

Diese Haltung soll unserem Arbeiten, unserem Alltag nicht wieder verloren gehen!

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in das neue Arbeitsjahr.



Ihr Marc May, Pastoralreferent

### 33. Wohltätigkeitsball der Pfarrei St. Gangolf

## Cochabamba-Ball



**Samstag, 18. Oktober 2008 – 20.00 Uhr**  
**Klemens-Fink-Zentrum (Gehörlosensportzentrum)**

**Babenberger Ring 1**



Der Erlös ist wieder für ein Projekt in Bolivien bestimmt.

Mila & Klaus sorgen wieder mit viel Schwung für die Musik.

Kartenvorverkauf ab Montag, 22. September 2008 bei der Firma Pfänder, Steinweg 4.

## Paulusjahr 2008 - 2009

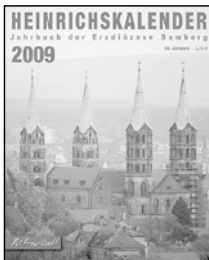
Am 28. Juni eröffnete Papst Benedikt XVI. zusammen mit dem ökumenischen Patriarch Bartholomaios in der römischen Basilika St. Paul vor den Mauern das Paulusjahr, das bis zum 29. Juni 2009 dauern wird. Anlass für das Paulusjahr ist der 2000. Geburtstag des Apostels Paulus, dessen Geburtsjahr zwischen 7 und 10 nach Christus anzusetzen ist. Das nun bevorstehende Paulusjahr ist das erste seiner Art. Es wird gleichzeitig in der katholischen wie der orthodoxen Christenheit begangen, was ein „glücklicher Umstand“ sei – so Benedikt XVI. Nach dem Wunsch des Papstes soll das Paulusjahr die Einheit der Christen fördern.

Ein besonderer geografischer Schwerpunkt des Jubeljahres wird für die Katholiken in Rom sein, wo die Basilika St. Paul vor den Mauern das Grab des Apostels beherbergt und der Ort seines Martyriums bei den „Tre Fontane“ liegt. In der Basilika St. Paul wird das ganze Jahr über das „Paulus-Tor“

geöffnet bleiben. Die dort verantwortlichen Benediktinermönche haben ein reiches Programm zum Paulusjahr entwickelt (siehe auch [www.abbaziasanpaolo.net](http://www.abbaziasanpaolo.net)).

Doch schließt dieses Jubiläum die ganze Kirche ein und hat noch viele weitere lokale Schwerpunkte, angefangen in Tarsus, der heute türkischen Geburtsstadt des Paulus, und den anderen paulinischen Orten, die Ziele von Pilgerreisen in der heutigen Türkei und in Griechenland sind, wie auch die Stätten im Heiligen Land und auf der Insel Malta, wo der Apostel nach der Apostelgeschichte Schiffbruch erlitt.

Der Apostel Paulus ist auf Grund seiner Briefe, die als die frühesten schriftlichen Zeugnisse des Christentums ins Neue Testament Eingang gefunden haben, für Christen aller Konfessionen gleichermaßen von großer Bedeutung. Die evangelischen Christen beschäftigen sich gerade in der Tradition Martin Luthers und auch Karl Barths ganz besonders intensiv mit



### HEINRICHSKALENDER 2009

Jahrbuch der Erzdiözese Bamberg

#### Information und Unterhaltung

- ✓ für die  
ganze  
Familie
- ✓ für ein  
ganzes  
Jahr
- ✓ für  
nur  
3,70 €

Erhältlich bei allen Austrägern des Heinrichsblattes oder direkt bei:

**Heinrichs-Verlag GmbH** – Heinrichsdamm 32 – 96047 Bamberg – Tel. 09 51/51 92-11

## St. Paul in Rom

den Paulusbriefen. Weil zudem keine der christlichen Konfessionen für sich beansprucht, dass ihr Oberhaupt ein direkter Nachfolger des Paulus sei, können sich alle Christen umso leichter mit der Person des Völkerapostels identifizieren. Orthodoxe, Anglikaner, Lutheraner – für sie alle sind die Stätten des hl. Paulus gern aufgesuchte Pilgerziele.

Dennoch ist für viele Gläubige der Apostel Paulus immer noch die eher unbekanntere Größe neben Petrus. Seine Theologie entzieht sich oberflächlicher Betrachtung und fordert zu intensiver Beschäftigung heraus. Dabei ist es sein Verdienst, dass sich die frühchristliche Missionstätigkeit nicht nur auf die Juden beschränkte, sondern sich ebenso an die Heiden richtete, und erst so das junge Christentum zu einer weltumspannenden Gemeinschaft heranwuchs. Ich möchte Sie, die Gläubigen unseres Seelsorgebereichs, ermuntern, sich dem Apostel Paulus im Laufe des Paulusjahres



mit besonderer Aufmerksamkeit zu begegnen. Eine ganze Reihe von Veranstaltungen wird sich mit ihm befassen. Ich darf Sie schon jetzt darauf aufmerksam machen und Sie zur Teilnahme ermutigen.

Ihr Diakon Dr. Ulrich J. Ortner

---

## Josefslädchen – wir brauchen Hilfe!

Immer mehr Menschen nutzen die Einkaufsmöglichkeit im Josefslädchen. Die Waren werden von den „Spenderfirmen“ mit einem kleinen Kühlwagen abgeholt, aussortiert und im Josefslädchen zum Verkauf angeboten.

Durch die stetig steigende Zahl der Kunden, sowie die Erweiterung des Warenangebotes ist eine Situation entstanden, die mit dem derzeitigen Personal nicht mehr zu bewältigen ist. Wir suchen deshalb Männer und Frauen, die Zeit und Lust haben, sich einige Stunden in der Woche ehrenamtlich zu engagieren, zum Wohle von bedürftigen Menschen.

Sollten Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an den Caritasverband in der Josefstraße 27.

Tel. 981 800

# Aus den Kindergärten

Gestern und heute – Jahresthema 2008/09



Technische Erfindungen und wirtschaftliche Entwicklungen haben die Lebensumstände und den Alltag der Menschen stark verändert. Die Bereiche Arbeit, Wohnung, Essen und Freizeit, aber auch das Zusammenleben in den Familien, sind davon besonders betroffen.

Vieles, was heutzutage selbstverständlich ist, gab es früher gar nicht oder nur ganz selten. In unserer schnelllebigen Zeit ist vieles, was heute aktuell ist, morgen schon veraltet. Unsere Kinder wachsen mit technischen Errungenschaften auf, die uns fast alle Tätigkeiten des Alltags erleichtern. Sie können mit modernen Kommunikationstechniken umgehen und elektrisches Spielzeug bedienen.

Das ist auch durchaus wichtig und richtig, denn es ist ihr Lebensumfeld, indem sie sich behaupten müssen. Trotzdem sind Kinder am Leben früherer Epochen interessiert und sensibel für die Vergangenheit ihrer Eltern, Großeltern und Vorfahren.

Die **Schwerpunkte** dieses Jahr:

- Die Steinzeit: „Kalis Welt“ – Ein Steinzeitjunge erzählt aus seinem Leben.
- Die Ritterzeit: „Ritterrüstung und Enterprise“
  - Gegensätze Ritterzeit und Raumkapsel.
- Meine Großeltern: „Als Uroma noch ein Kind war“
  - Das Leben der Großeltern in früheren Epochen

Mit Geschichten, kindgerechten Infos, Spielen und Gestaltungsanregungen werden wir den Kindern einen realistischen Eindruck vom Leben unserer Vorfahren vermitteln. Der Spaß am Kennenlernen einer für uns fremden Welt steht dabei im Vordergrund. Besonderen Wert legen wir darauf, immer wieder Bezüge zwischen dem Leben der Kinder in früheren Epochen und dem „modernen“ Kindheitserleben herzustellen.

Folgende **Basiskompetenzen** werden dabei gefördert:

Personale Kompetenz → Erziehung zur Selbstständigkeit

Soziale Kompetenz → Empathie, Kommunikation, Kooperation, Werterhaltung

Methodische Kompetenz → Logisches Denken, Querdenken, Lernen in Sinnzusammenhängen

Verschiedene **Bildungsbereiche**, die behandelt werden:

→ Ästhetische, gestalterische und kulturelle Bildung

→ Förderung von Kreativität

→ Ethische und religiöse Bildung (Bedeutung von Festen und Ritualen)

→ Sprachliche Bildung: Sprachfluss, -rhythmus, -melodie, Phonologisches Bewusstsein, Konzept von Schriftkultur, Literaturbegegnung, Textverständnis, Mathematik



## Piraten Ahoi,

**st.OTTO**  
KINDERGARTEN

so lautete das Sommerfestthema in diesem Jahr. Gemeinsam mit dem Bund für Vogelschutz richteten wir für die Kinder ein abenteuerliches Piratenfest auf der Fuchsenwiese aus.

Neben Stockbrot, Floßfahrt und Schminken gab es auch einen Hindernisparcours, Kräutersammeln und Augenklappenbasteln.

Nach vielen Strapazen konnten sich die Piraten

ihren Schatz aus der Schatztruhe holen. Ein Picknick rundete das Ganze noch ab. Dank der vielen Helfer und des guten Wetters war es ein glanzvolles Piratenfest.

**Termine:** Am Freitag, 26.09.2008 findet von 13.30 bis 15.30 Uhr im Kindergarten ein Infonachmittag für Neuanmeldungen statt. Anmeldung unter Tel. 61766.

Der Martinszug beginnt am Samstag, 15.11.2008 um 17.00 Uhr in St. Otto.



## Abschied in den Ruhestand

Am 29. 02. 2008 verabschiedete die Leitung des Kindergartens St. Gisela, Frau Gabi Baumann, in den Ruhestand. Die Trägerschaft bedankte sich für die jahrzehntelange engagierte Arbeit. Gemäß dem Leitspruch des Kindergartens:

*„Gib den Kindern Wurzeln, wenn sie klein sind  
und Flügel wenn sie älter geworden sind“,*

würdigte der Elternbeirat die pädagogische Arbeit von Frau Baumann. Musikalisch umrahmten die St. Gisela

„Goldkehlchen“ die Verabschiedung. Die neue Leiterin des Kindergartens ist Frau Göhl.



## Nachrichten aus dem Kindergarten St. Gisela

Am 25.05.08 wurde das neue Bürgerzentrum eingeweiht. Unsere „Goldkehlchen“ erfreuten alle Gäste mit einer kleinen musikalischen Darbietung.

Jugendfußballtrainer Herr Franz Berry vom ASV-Viktoria lud Ende Mai unsere 5- und 6-jährigen Kinder an einem Vormittag zu einem Schnuppertraining ein. Anschließend bewirtete der Verein alle Kindergartenkinder mit Pizza u. Limonade. Unsere Kinder waren begeistert.

## Firmung 2008

Es begann im April: Im Jugendheim St. Otto kamen ca. 60 Jugendliche (zwischen 11 und 16 Jahre alt) aus St. Gangolf und St. Otto zusammen, um sich gemeinsam mit Pfarrer Hohl und den Firmhelfern auf die Firmvorbereitung einzustimmen. Dies geschah durch turbulente Spiele und auch durch eine Eucharistiefeier in der Otto-kirche. Im Anschluss daran wurde jedem Firmling eine Bibel überreicht.

In den folgenden Wochen verbrachten die jungen Leute – aufgeteilt in kleinere Gruppen – regelmäßig Gruppenstunden miteinander, um sich mit der Bibel vertraut zu machen, um „flammende Kerzen“ zu basteln, um gemeinsam jeweils ein Kreuz künstlerisch zu gestalten (siehe Titelbild), aber auch um miteinander über Glaubensinhalte zu diskutieren, Fragen zu stellen, um zu beten und zu singen.



Auf der Suche nach dem eigenen Standpunkt in der Kirche.

Es wurde eigens für die Firmlinge ein Jugendgottesdienst angeboten. Am Ende der Vorbereitung stand die Beichte, die so manchem Jugendlichen doch einigen Respekt einflößte. Danach meinten aber alle übereinstimmend und vor allem erleichtert, dass es gar nicht so schlimm gewesen sei wie vorher angenommen. Einige bedauerten auch, dass die Zeit der Vorbereitung all zu schnell vorübergegangen war.

Am 15. Juni war dann das große Ziel erreicht: Die Firmung in St. Otto. Domkapitular Dr. Raab und Pfarrer Heinrich Hohl zelebrierten den wunderbaren Firmgottesdienst. Erwähnt sei an dieser Stelle der Schlussgedanke aus der Predigt von Dr. Raab, nämlich, das die frisch gefirmten Christen das Kostbarste seien, was eine Gemeinde habe!

Nach der Spendung des Firmsakraments fand Dr. Raab für jeden einzelnen Firmling noch ein persönliches Wort, was sehr berührend war.

Würdevoll und wunderschön wurde die Firmung von der Band Effata umrahmt, die mal kraftvoll, mal sanft spielte und die Kirchenbesucher in Begeisterung versetzte.

Nach dem Gottesdienst konnten sich alle „unter den Linden“ in lockerer Atmosphäre noch ein wenig unterhalten.

Wir wünschen den Firmlingen Gottes Segen für ihren weiteren Lebens- und Glaubensweg.



## Gefirmt!

61 Jugendliche empfingen am 15. Juni das Sakrament der Firmung. Wir erlebten ein echtes Fest unseres Glaubens. In einem jugendlichen Rahmen (Band: Effata, super!) verstand es Domkapitular Dr. Raab, in freundlich - unaufdringlicher Weise mit den Jugendlichen zu feiern und anschließend ihnen und ihren Familien zu begegnen.



### Eine kleine Reflexion der Firmvorbereitung:

Bewusst hatten wir die Firmvorbereitung mit einer Eucharistiefeier begonnen. Wir wollten damit ausdrücken, dass wir neben allem guten Miteinander Gewicht auf eine geistliche Vorbereitung legen. Von Anfang an hatten wir den Eindruck, dass die Jugendlichen diese religiösen Impulse gerne angenommen haben und dass damit die Firmvorbereitung zu einem echten geistlichen Weg wurde.

Die Kleingruppen, mit denen wir versuchen wollten, in ein offeneres Gespräch mit den Jugendlichen zu kommen, waren ein Schritt in die richtige Richtung. Der angezielten Offenheit kamen wir von Gruppe zu Gruppe näher, den Mut, die thematisierten Glaubensinhalte (Vater, Sohn, Geist, Kirche) am eigenen Glauben zu prüfen, in ein (offenes, vielleicht auch kontroverses) Glaubensgespräch zu kommen, können wir bei der nächsten Firmvorbereitung durch geeignete Methoden noch steigern.

Insgesamt hatten wir alle das gute Gefühl, dass viele Jugendlichen nicht nur kamen, weil sie mussten, sondern kamen, weil sie mussten und weil es ihnen „Spaß“ gemacht hat.

Ein Anzeiger dafür war, dass zum Nachtreffen (immerhin einen ganzen Monat nach der Firmung) noch beinahe die Hälfte aller Firmlinge freiwillig kam (und das bei schönstem Badewetter!). Wir fanden das eine gute Quote.



Regelmässig bieten wir in Zukunft neben den Gruppenstunden einmal im Monat einen kleinen Event für die Firmlinge und alle anderen Jugendlichen ab ca. 13 Jahre an. Dazu herzliche Einladung an dieser Stelle!

Den Eltern, die mitgeholfen haben, noch einmal ein herzliches "Danke!".

Marc May, Pastoralreferent

## Firmung in Maria Hilf

Am 17. Juli 2008 besuchte Weihbischof Werner Radspieler unsere Pfarrei und firmte 22 Jugendliche in der Filialkirche St. Wolfgang. Zusammen mit dem Bischof zelebrierten Pfr. Heinz Oberle und GR Karl Jahnke den Gottesdienst. Den Altardienst leisteten die Diakone Dr. Ulrich Ortner und Siegfried Gottanka. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Schulband der Hugo-von-Trimberg-Schule.

Nach dem Gottesdienst waren alle Firmlinge, Paten, Eltern und Gläubigen zu einer Begegnung mit dem Weihbischof im Rahmen einer Agape eingeladen.

Die Firmlinge hatten sich in Projekttagen und auf einem Gemeinschaftswochenende auf den Empfang des Firmsakraments vorbereitet. Allen Helfern und Helferinnen,

die sich für die Gestaltung der Projekttag, des Wochenendes und des Firmtages eingesetzt haben, gilt ein besonderer Dank.



### ANZEIGE

#### Radsport Käs

Nürnberger Straße 151  
96050 Bamberg

Kundenparkplatz  
Shimano-Service-Center  
Werkstatt mit Reparatur von Fremdgeräten  
Mieträder  
Einräder  
Bekleidung  
Probefahrten

Telefon: 0951 130388

Fax: 0951 130379

E-Mail: [info@radsport-kaes.de](mailto:info@radsport-kaes.de)

#### Öffnungszeiten

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
09.00-12.00	09.00-12.00	09.00-12.00	09.00-12.00	09.00-12.00	09.00-13.00
13.30-18.00	13.30-18.00	geschlossen	13.30-18.00	13.30-18.00	geschlossen



<http://www.radsport-kaes.de>



# Caritas - Herbst - Haussammlung



In der Woche vom 29. September – 5. Oktober findet wieder die Caritas-Herbst-Haussammlung statt.

Bei der diesjährigen Aktion liegt der Schwerpunkt auf der Kinder- und Jugendarbeit. Immer mehr sind von Armut und Benachteiligung bedroht. Nicht genug zum Leben zu haben, ist in unserer an sich reichen Gesellschaft ein Problem, das gerade Kinder und Jugendliche trifft. Für diese Kinder und ihre Familien ist die Allgemeine Soziale Beratung der Caritas meist die erste Anlaufstelle. Hier will die Caritas Hilfe geben.

Deshalb machen sich Helferinnen und Helfer aus unseren Gemeinden Anfang Oktober auf den Weg, um bei Ihnen vorbeizukommen und um eine Spende für die Anliegen der Caritas zu bitten. Diesen Frauen und Männern sei herzlich gedankt für ihren persönlichen Einsatz.

Leider haben wir nicht mehr genügend Personen, die persönlich bei Ihnen vorbeikommen können. Deshalb brauchen und bitten wir um Ihre Mithilfe:

Wir erlauben uns dann, Ihnen eine Nachricht in den Briefkasten zu stecken.

Wenn Sie die Anliegen der Caritas unterstützen möchten, können Sie beiliegendes Überweisungs-Formular verwenden, (der Überweisungsträger gilt bis 200.- € als Spendenquittung) oder Ihre Spende in den Briefumschlag geben und in unseren Kirchen in das Sammelkörbchen oder den eigens eingerichteten Opferstock legen oder direkt in den Pfarrbüros abgeben.

Sollten Sie keinen Brief erhalten, liegen auch Überweisungsträger in unseren Kirchen auf, die Sie sich mitnehmen können. 40% des Betrages dürfen konkret in unserer Pfarrei verbleiben, für Hilfe in unserer eigenen Gemeinde vor Ort, der Rest wird weitergeleitet an die Caritas von Stadt und Erzdiözese.

Wir sind für jeden Betrag dankbar, vor allem, weil wir um die angespannte finanzielle Situation in vielen Haushalten aufgrund der wirtschaftlichen Lage wissen. Im Namen aller, bei denen Ihre Spende ankommt, Not lindert und Freude schenkt, sagen wir ein herzliches Vergelt`'s Gott.

ANZEIGE

## Karl Dechant

### Gärtnerei



Geisfelder Str. 9  
96050 Bamberg  
Telefon 09 51/1 78 63

- Topf-, Beet- und Balkonpflanzen aus eigener Anzucht
- Schnittblumen
- Moderne Floristik für alle Anlässe

# Pfarrnachrichten

## Februar 2008 – Juli 2008

### St. Gangolf

#### Taufen

Beierwaltes Emma  
Scholz Linus  
Dotterweich Maria Luisa  
Barth Lena  
Ummenhofer Casimir  
Rodrigues de Albuquerque  
Andree Roque-Junior  
Ehrlich Maximilian

#### Trauungen

May Christoph u.  
May Claudia, geb. Scharf  
Jungblut Artur u.  
Jungblut Margarita, geb.  
Heinrich

#### Beerdigungen

Bauer Franziska  
Eppenauer Kunigunda  
Grubert Leonhard  
Hartmann Marga  
Sponsel Rudolph  
Geus Paul  
Altnöder Maria  
Interlandi Babette  
Seitz Max  
Arlt Wolfgang  
Heberlein Margareta  
Göppner Anna

Thiem Alfred  
Thoma Christel  
Bühner Christina  
Rottenfußler Herbert

### St. Otto

#### Taufen

Hollmach Phil  
Hasenov Alischer  
Heyer Philipp  
Herkert Mirijam  
Lashmit Luke  
Winterstein Moritz  
Bittel Lukas

#### Trauungen

Völkl Stefan u.  
Liebl Stephanie  
Graumann Marco u.  
Rösner Julia

#### Beerdigungen

Zarniko Arnold  
Spindler Therese  
Pflaum Kurt  
Nowak Elfriede  
Kierstein Hubert  
Metzner Maria  
Schellein Kreszentia  
Dechant Fritz  
Fischer Gabriele

Fischer Barbara  
Schade Margarete  
Schenk Raimund  
Siedler Regina  
Zierer Petra  
Karwath Gertrud  
Panzer Anny  
Schenk Hildegard  
Krebs Karl-Heinz  
Möhrlein Elisabeth  
Dr. Haslbeck Josef  
Fornfischer Kurt

### Maria Hilf St. Wolfgang

#### Taufen

Oeser Anthony Alexander  
Ludwig Kiara Mercedes  
Bergmüller  
Alyshia Jeanette  
Dippold Celina Cindy  
Scholz Maurice  
Barnes Jadon Reginald  
Schneider Klara Edith  
Zeier Leo Toni  
Neubauer Celina  
Stöcklein Nico Kurt  
Leistner Jolina Kelly-Marie  
Weipert Justin  
Belgrave Colin Anthony  
Wolf Johanna



Gott  
möge ihren  
Lebensweg  
begleiten!



Gott  
möge ihren  
Ehebund  
segnen!



Herr  
gib ihnen  
die ewige  
Ruhe!

Brehm Elias Ralf  
 Peter Bryan Anthony  
 Oehme Tizian  
 Steinfelder Isabell  
 Deuber Lucia Maria  
 Seeger Shalin  
 Deuber Lena Jeannette  
 Klöhr Ella Salome  
 Schmitt Virginia Yvonne  
 Wanner Julia  
 Reinhart Lea  
 Amissi Sarah Fifi  
 Graf Johann

### Trauungen

Zilch Christian u.  
 Sorget Stefanie  
 Laufer Andreas u.  
 Schierl Marina  
 Sennfelder Christian u.  
 Alt Kathrin

### Beerdigungen

Jahreis Margareta  
 Püls Gertraud  
 Diaz Diaz Manuel  
 Stirner Hans  
 Uhl Anneliese  
 Beier Paul  
 Scharfenberg Irene  
 Steinfelder Helmut  
 Köttel Erwin  
 Schneider Johannes  
 Eberth Marga  
 Burger Erwin  
 Leis Paul  
 Smarslik Julia  
 Wanninger Kunigunda  
 Baum Else  
 Konrad Andreas  
 Püls Elfriede  
 Göller Margareta  
 Neller Horst  
 Martin Theodor  
 Düring Johann  
 Tröster Elfriede

Kaminski Adalbert  
 Friedmann Rudolf  
 Brandt Rosmarie  
 Magiera Edeltraud  
 Tittus Hermine  
 Stöher Hedwig  
 Reichert Josef  
 Beckstein Katharina  
 Berner Martha  
 Eckenweber Anna  
 Weiß Ingeborg  
 Geier Hildegard  
 Fuchs Elli  
 Hölzlein Katharina  
 Steppert Elsa  
 Schwarzmann-Sol.  
 Franziska  
 Angermüller Maria  
 Hueber Renate  
 Ohme Günter  
 Stadter Ermina  
 Pauer Waltraud  
 Wrobel Bernard  
 Friedmann Hans

### ANZEIGE



**Marien- &  
 Luitpold-  
 A p o t h e k e**

---

Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 96050 Bamberg  
 Tel.: 0951-98 15 10, Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8<sup>30</sup>-12<sup>30</sup>  
 Luitpold-Apotheke, Luitpoldstr. 33, 96052 Bamberg  
 Tel.: 0951-98 23 70, Mo-Fr 8<sup>30</sup>-13 & 14-18 Uhr, Sa 8<sup>30</sup>-12<sup>30</sup>

## Langsamer, bitte!

Er ist 17 Jahre alt und kommt aus Rom. Nun ist er für einige Wochen in Deutschland und soll die deutsche Sprache lernen, von der er noch wenig kennt. Zum Glück in einer Familie, in der Italienisch nicht ganz unbekannt ist.

Immer wieder bekommt er die deutschen Sätze vorgesagt, deutlich und mit Betonung. Er hört aufmerksam zu, und die immer wiederkehrende Antwort – die kann er längst – heißt: „Langsamer, bitte!“ Also wird der Satz wiederholt, Wort für Wort und Silbe für Silbe, damit nichts verloren geht. Manchmal lacht er dann – er hat es verstanden.

„Langsamer, bitte!“ – Könnte das nicht überhaupt eine Überschrift über unser Leben sein, über mein Leben? Diese Frage habe ich mir in letzter Zeit intensiver gestellt. Und ich habe diese Frage für mich mit „Ja“ beantwortet. Vieles gelingt viel besser in Ruhe als in Hetze. Wenn auch der Verzicht auf Unruhe oft unmöglich erscheinen mag, der Mensch kann ohne Ruhe seine Gesundheit nicht retten. Deshalb habe ich mich entschieden, zum 31.07.2008 mein Amt als Pfarrgemeinderatsvorsitzender von St. Gangolf niederzulegen, ein Amt das ich annähernd 10 Jahre lang – und wie ich glaube mit viel Herzblut – gelebt habe.

„Langsamer, bitte!“ – das ist keine Aufforderung zur Faulheit, zum Nichtstun, sondern zu einer ausgewogenen Bewegung. Und so sehe ich auch meine zukünftige Aufgabe im Pfarrgemeinderat: Ausgewogen

und in Ruhe zu schauen, wie kann ich mit meinen Fähigkeiten dem christlichen Glauben und der Kirche, konkret in dieser Gemeinde St.Gangolf, dienlich sein, ohne das Gefühl zu haben, in Pflichten unterzugehen.

„Langsamer, bitte!“ – Ich denke, ich habe verstanden, und manchmal geht es mir schon jetzt so wie unserem jungen Italiener: Er lacht dabei so fröhlich, dass jeder ihm zustimmen muss.

Langsamer treten kann ich aber auch, weil ich weiß, dass die Aufgaben des Pfarrgemeinderatsvorsitzenden in gute und bewährte Hände gelegt werden. Mein Dank gilt Stefan Gareis und seinem Stellvertreter Roland Butschek, die sich trotz vielfältiger Belastungen bereit erklärt haben, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Sicher auch, weil sie wissen, dass viele hilfreiche Hände im Hintergrund stehen. Mein Dank gilt deshalb auch allen Mitgliedern des PGR, die mit je ihren eigenen Fähigkeiten diese Aufgaben angefasst und bewältigt haben.

Danke für eine gute, spannende und abwechslungsreiche Zeit in St. Gangolf.

Ihr Roland Weißhaupt



## Rom war eine Reise wert

Eltern- und Familienkreis luden im April d. J. zu einer Romreise ein. Prälat Prof. Dr. Alfred Hierold, als erfahrener Romkenner, ließ diese zu einer eindrucksvollen Studien – und Pilgerfahrt für die 40 Teilnehmer werden.



Selbstverständlich, dass antikes, christliches Rom und Papstaudienz auf dem Programm standen. Höhepunkte waren wohl die Gruppengottesdienste in Subiaco, in der Grotte, in der der Hl. Benedikt 3 Jahre lebte und in den Domitilla - Katakomben, den ältesten und größten Roms.

Am Dienstag, 25. Nov. um 19.30 Uhr sind alle Teilnehmer und Interessierten zu einer Dia- und Filmnachlese ins Pfarrheim St. Gangolf recht herzlich eingeladen.

### Und als Vorschau:

Vom 2. – 9. Mai 2009 findet eine Studien- und Pilgerreise entlang der Küste Portugals statt mit Besuch der Wallfahrtsstätten Fatima sowie Santiago de Compostela (Nordspanien) unter der geistlichen Leitung von Prälat Alois Albrecht.

Information und Anmeldung bei Fam. Schieß (Tel. 24309).

Monika Schieß

ANZEIGE

**Mein Lecker-Bäcker**

**Loskarn**

## Gangolfer Kreuzgangspiele



### Romulus der Große

stand dieses Jahr auf dem Programm. Groß war auch der Andrang auf die Karten. Die sechs geplanten Vorstellungen waren bereits am ersten Tag so gut wie ausverkauft. Mit insgesamt acht Vorstellungen war Dürrenmatts Komödie das am häufigsten gespielte Stück in der Geschichte der Kreuzgangspiele. Das langjährige Ensemblemitglied Christian Dieter konnte bei seinem Regiedebüt nicht nur das Publikum, sondern auch seine „Mitspieler“ voll überzeugen.

Die Herausforderung auf einer Bühne zu spielen, um die rundherum Publikum sitzt, die Gespräche zwischen Schauspielern und Besuchern in der Pause und dass man nach dem Stück noch im Kreuzgang zusammen bleiben kann, macht wohl den Reiz der Kreuzgangspiele aus.

Trotz des enormen Zeitaufwands macht doch allen Beteiligten die Theaterwelt vor und hinter den Kulissen riesigen Spaß, den niemand missen möchte. Ein gutes halbes Jahr dauert es, bis das Stück aufführungsbereit ist. Besonders freut es das Stammensemble, dass wir auch immer wieder neue Mitspieler in den Reihen begrüßen können.

Der Erlös aus den Aufführungen kommt der Kirchenstiftung zu Gute.

2010 wird es wohl wieder heißen: Vorhang auf – auch wenn es bei den Gangolfer Kreuzgangspielen gar keinen Vorhang gibt.



## Jugend & Ministranten

### Neue Trikots für die Minis

Dank der Unterstützung des Bastelkreises und Sebastian Wirth können sich die Ministranten über neue Fußballtrikots freuen.



**Zeltlager** Viel Spaß hatten die Kinder und Jugendlichen beim diesjährigen Zeltlager in Mosenberg.

ANZEIGE

Eisdiele  
**WUNDERBURG**  
Brunnen-Café



Inh.: Eddy Weiß  
Wunderburg 1 · 96050 Bamberg  
Tel. 0951/9230411

# Wahlprüfsteine

## Warum Wahlprüfsteine?

Die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB), ein aktiver politischer Sozialverband, und die Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (afa), eine ehrenamtliche, evangelische Arbeitnehmerorganisation, schalten sich in die Gestaltung der Politik ein. Aus diesem Grund ist es nur folgerichtig, mit eigenen Forderungen die Landtagswahl zu begleiten. Die Wahlprüfsteine sollen eine Orientierungshilfe für die Wählerinnen und Wähler sein, um anhand inhaltlicher Forderungen eine Entscheidung für die eine oder andere Partei zu treffen.

Die Fragen am Ende jedes Themenbereiches bieten eine Möglichkeit, bei Wahlveranstaltungen auf Kandidatinnen und Kandidaten zuzugehen:

## Warum Schwerpunktsetzungen?

Ganz bewusst haben wir eine Auswahl von drei Themen getroffen, weil sie aus Sicht beider Verbände maßgeblich sind für die Politik in Bayern und für eine solidarische Zukunft!

1. Bildungspolitik, weil Bildung die wichtigste Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe ist.
2. Familienpolitik, weil Familie als Keimzelle der Gesellschaft mit ihrem Handeln das gesellschaftliche Zusammenleben maßgeblich bestimmt.
3. Freier Sonntag, weil wir keine „Rundum-die-Uhr-Gesellschaft“ wollen, den Menschen in den Mittelpunkt stellen und nicht die Gewinninteressen der Wirtschaft.

Gute Arbeit. Gutes Leben. Mit Familie.  
Situation:

Die Lebensbedingungen für Familien in Deutschland werden immer prekärer. Gleichzeitig ist die Familie nach wie vor die Keimzelle unserer Gesellschaft und unseres Staates. Inzwischen gehört es zu den größten Armutsrisiken in Deutschland, Kinder zu haben. Familien leiden in besonderem Maße unter steuerlichen Benachteiligungen durch die Struktur des Lohn- und Einkommenssteuerrrechts und durch die drastische Erhöhung der Mehrwertsteuer.

Negative Entwicklungen in der Arbeitswelt betreffen überwiegend Familien: Arbeitszeitverdichtung, „Jugendwahn“, Schichtarbeit, Flexibilisierung, Ausweitung des Niedriglohnssektors und zunehmende Arbeit am Abend oder am Wochenende sind dafür nur einige Beispiele. Das zeigt sich an der steigenden Zahl von sogenannten „Hartz-IV-Aufstockern.“ Verstärkt trifft dies alles auf alleinerziehende Familien zu.

Gleichzeitig können immer noch nicht viele Menschen mit Kindern frei wählen, wie sie Erziehung und Berufsleben miteinander vereinbaren. Das Angebot an qualifizierten und bezahlbaren Betreuungs- und Bildungsmöglichkeiten für Kinder ist gerade in Bayern immer noch nicht bedarfsdeckend. Die Entscheidung für Kinder darf nicht eine Entscheidung „Job oder Kinder“ bedeuten. Darüberhinaus muss Familienarbeit gesellschaftlich anerkannt sein.

Schließlich gilt es, ein familienfreundliches

Klima in Gesellschaft und Arbeitswelt zu fördern. Kinder dürfen nicht als Störfaktor in Wohngebieten gesehen werden. Familien muss es erleichtert werden, Wohneigentum zu bilden.

**Unser Forderungen:**

1. Erhöhung des Landeserziehungsgeldes auf 1000,-- € pro Monat und Kind (einkommensunabhängig) für insgesamt 3 Jahre. Das Landeserziehungsgeld wird weiterhin im Anschluss an das Elterngeld des Bundes gezahlt. Durch das erhöhte Landeserziehungsgeld ist eine echte Wahl zwischen Erwerbstätigkeit und Betreuung der Kinder möglich. Das Geld wird als Familiengeld an die erziehende Person ausgezahlt.
2. Einführung gerechter Löhne, von denen man eine Familie ernähren kann. Erste Schritte dazu sind die Einführung eines flächendeckenden Mindestlohns und eines niedrigen Mehrwertsteuersatzes für Artikel rund um das Kind.

3. Beteiligung der Menschen an den Kosten der Familienarbeit, die (aktuell oder in der Vergangenheit) keine Familienarbeit geleistet haben.
4. Wertschätzung der Familienarbeit durch Gleichstellung mit der Erwerbstätigkeit. Dazu bedarf es mehr Angebote für Familien, damit Eltern in die Lage versetzt werden, Verantwortung für ihre Kinder zu übernehmen.
5. Festschreiben des arbeitsfreien Sonntags, damit Familien Zeit für einander haben.
6. Koppelung der Vorsorgeuntersuchungen beim Kinderarzt mit Angeboten der Familienberatung.

Darum gehen Sie wählen!

Wir wollen, dass möglichst viele Menschen am 28. September wählen gehen und damit unsere Forderungen unterstützen!

Fr. Klebl, KAB St. Otto

**ANZEIGE**

SEIT 1867

**REESMANN BRÄU**

**BAMBERG**

WUNDERBURG 5 · 96050 BAMBERG · 0951.98198-0

## Pfarrfahrt an die Mecklenburgische Seenplatte

Unsere diesjährige Pfarrfahrt führte uns an die Mecklenburgische Seenplatte. Vielen von uns „Westlern“ ist ja dieser Teil Deutschlands noch recht unbekannt. Das Land hier ist ein riesiger Park mit Wiesen, Wäldern, Seen, Windrädern und Kühen.

Wir fuhren also am Sonntag, den 25. Mai mit einer relativ kleinen, aber froh gestimmten Gruppe aus der Pfarrei gegen „Nordosten“. Die Fahrt war unter der Federführung von Adam von der Firma Spörlein, Burgebrach, organisiert und durchgeführt worden.

Unterwegs wurden wir wieder bestens mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen und diversen anderen Sachen verwöhnt.

Unser erstes Ziel war unsere Bundeshauptstadt Berlin, die uns mit strahlendem Sonnenschein empfing. Hier hatten wir eine zweistündige Stadtrundfahrt und einen kurzen Rundgang durch das Regierungsviertel. Dann ging es weiter nach Klink, Ortsteil Sembzin am Müritzsee, wo wir in einem schönen Landhotel unser Quartier

bezogen. Wir wurden hier während unseres Aufenthaltes bestens versorgt.

Am nächsten Tag besuchten wir die Hansestadt Rostock. Wir wanderten durch die schöne Altstadt und besuchten die Marienkirche mit der astronomischen Uhr. Weiter ging dann unsere Fahrt nach Warnemünde. Leider war uns das Wetter an diesem Tag nicht so gut gesinnt. Wir lernten hier in dieser Hafenstadt eine wirklich steife Brise kennen. Doch wir ließen uns nicht abschrecken. Nach einer Führung hatten wir noch Gelegenheit Warnemünde auf eigene Faust zu erkunden. Sei es bei einer Hafenrundfahrt, dem Spaziergang auf der Mole zum Leuchtturm, oder einen Bummel auf der Strandpromenade und einen Abstecher in die Dünen.

Der Dienstag führte uns in die Landeshauptstadt Schwerin. Wir besichtigten das Schloss von außen, die hübsche Altstadt mit ihren typisch norddeutschen Bauten und den Dom. Am Fleischmarkt mit seinem markanten Brunnen sang unser Herr Pfarrer das Lied vom Pfarrer und seiner Kuh, das hier in Schwerin gedichtet wor-



Schloß in Schwerin

den war. Die Szenen des Liedes sind auf dem Brunnen eingehauen. Am Nachmittag fuhr wir dann noch nach Güstrow. Wir besahen uns auch hier das imposante Schloss von außen und besuchten den mächtigen Dom. Hier bestaunten wir vor allem das weltberühmte Ehrenmal „Der Schwebende“ von Ernst Barlach, das er 1927 geschaffen hatte. Es wurde zur Erinnerung an die Toten des Ersten Weltkrieges geschaffen. Der heutige „Gemütliche Abend“ wurde mit mecklenburgischen Liedern, Geschichten und Gedichten gestaltet. Wir konnten so ein klein wenig die Mentalität der Mecklenburger kennenlernen. Unser vorletzter Tag führte uns nach Waren an der Müritz. Nach einem Stadtbummel und einer zweistündigen Schifffahrt auf der Müritz bei wirklich rauem Wind besuchten wir noch eine Fischräucherei in Jawel. Hier wurde uns einiges über das Räuchern von Fischen erzählt.

Die Hauptspezialität hier ist ja der Aal. Die Arbeitslosigkeit in Mürren ist, verglichen mit anderen Gebieten im Osten, sehr gering. Hier gibt es den größten Hersteller der Welt von Schiffsschrauben. Die Schrauben sind wirklich riesig!

Am Donnerstag fuhr wir nach dem Frühstück wieder Richtung Heimat. Am Abend kehrten wir noch zu einer Brotzeit im Gasthof Opperl in Himmelkron ein. Ein paar wunderschöne erholsame Tage in einer noch relativ unberührten Gegend waren zu Ende. Eigentlich schade! Ein Wiederkommen würde sich bestimmt lohnen.



Astronomische Uhr  
Rostock

Karola Kümmelmann

## Fußwallfahrt nach Vierzehnheiligen am 20.09.2008

**Sie steht unter dem Leitgedanken „Auf Gottes Wegen gehen“**

Die erste Gruppe geht um 03.30 Uhr von der Pfarrkirche Maria Hilf zu Fuß nach Vierzehnheiligen. Geistlicher Begleiter wird Pfarrer Heinz Oberle sein.

Familie Liebscher begleitet wieder mit ihrem Fahrzeug.

Eine zweite Gruppe unter der Führung von Frau Renate Reinlein und Frau Karola Kümmelmann trifft sich um 08.10 Uhr am Bahnhof Bamberg und fährt nach Staffelstein. Dort beginnt der Pilgerweg und beide Gruppen treffen sich auf dem Staffelberg.

Für diejenigen, welche nicht mehr gut zu Fuß sind, besteht die Möglichkeit um 12.30 Uhr mit dem Bus nachzufahren, ab Pfarrkirche.

Um 14.00 Uhr beginnt nach dem gemeinsamen Einzugs das Wallfahrtsamt.

Anmeldung bitte im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 130530.

Walter Stillerich

## Fastenessen 2008

Alles selbst vorbereitet und gekocht!

Das Fastenessen wurde, wie in jedem Jahr, selbst vorbereitet und gekocht! Das heißt, Dank der vielen Helfer und Helferinnen aus dem Pfarrgemeinderat und der Hilfe von ehemaligen Pfarrgemeinderatsmitgliedern wurde das viele Gemüse geputzt und geschnitten. In der Wurstküche der Metzgerei Alt, unter der tatkräftigen Mithilfe von Herrn Matthias Alt, wurde ein schmackhafter Gemüse Eintopf mit Wurst einlage gekocht. Für die Kinder gab es wieder Nudeln mit Tomatensoße.

Das Gemüse wurden von den Gärtnereien Eichfelder, Burgis, Güthlein, Stürmer und Grubert sowie dem Gemüseladen Badum gespendet. Den Blumenschmuck, der uns auch noch beim Osterfrühstück erfreute, stellte die Gärtnerei Dechant zur Verfügung. Das Trockengemüse wurde wieder von Frau Elfriede Eichfelder gespendet.

Die Wurstspenden kamen von den Metzgereien Alt, Grimmer und Goller, das Brot und die Brötchen von den Bäckereien Stuber und Ohland.

Die Firma Loskarn spendete die Tomatensoße für die Nudeln.

Vielen Dank für die großzügigen Spenden!

Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, die das Gemüse vorbereiteten, die den Eintopf zubereiteten, ihn austeilten, die sich um die Nudeln mit Tomatensoße kümmerten und natürlich auch beim Spüldienst!

Ohne diese vielen fleißigen Hände könnte das Fastenessen in diesem Umfang nicht durchgeführt werden. Wir haben auch heuer wieder ca. 250 Portionen ausgege-

ben. Ein kleiner Rest des Eintopfes wurde an die Niederbronner Schwestern weitergegeben.

Für Ihre Spendenfreudigkeit sage ich Ihnen allen ein herzliches Vergelt` s Gott.

Das Spendenaufkommen in Höhe von 1.303,00 Euro wurde zu gleichen Teilen an Father Alois Ganserer, Südafrika und an Misereor für ein Aids-Projekt überwiesen.

Karola Kümmelmann

## Jubelkommunion

Wie alle Jahre haben auch heuer wieder 160 Jubelkommunikanten an der Feier der Jubelkommunion teilgenommen.

Nach dem feierlichen Gottesdienst schloss sich ein Weißwurstfrühstück in unserem Pfarrheim an. Die Nachmittagsandacht rundete diesen Tag ab. Nach dem Fototermin für alle Gruppen traf man sich noch bei Kaffee und Kuchen zum Gedankenaustausch. Als Spende unserer Jubelkommunikanten kam die stattliche Summe von 610,00 Euro zusammen.

Das Geld wird für die Reparatur und Neuvorgoldung einer Hostienschale verwendet.

Elfriede Eichfelder, Kirchenpflegerg



## Flurumgang

Auch in diesem Jahr fand wieder am Fest Christi Himmelfahrt der traditionelle Flurumgang durch das südliche Pfarrgebiet statt. An vier Altären unterwegs (Gereuthstr., Kreuz bei Badum, Kreuz am Sendelbach, Hof d. Firma Auto-Hering) wurden Evangelienabschnitte verkündet, Fürbitten gebetet und der eucharistische Segen mit der Monstanz gegeben.

Wir danken für die gute Beteiligung und allen die einen Dienst beim Flurumgang verrichtet haben.

Heinz Oberle



## Ewige Anbetung

Wie jedes Jahr am 06. u. 07. Juli fand in der Wunderburger Pfarrei die Ewige Anbetung statt. Ewige Anbetung bedeutet, dass im Laufe des Jahres an jedem Tag in einer anderen Kirche der Erzdiözese Anbetungsstunden stattfinden.

Heinz Oberle



### ANZEIGE

*Cafe Bäckerei*  
**STUBER**

BROT AUS DEM HOLZBACKOFEN

...mit Natursauerteig gebacken!

ZWEIDLERWEG 32  
TEL. 09 51/1 56 64  
96050 BAMBERG

**Auch am Sonntag geöffnet!**

# Förderverein „Freunde der Wunderburgschule e.V.“

Im Sommer 2007 gründeten acht Elternbeiräte, gemeinsam mit dem scheidenden Rektor Norbert Engel, den Förderverein „Freunde der Wunderburgschule“. Seitdem konnten wir schon einige Mitglieder, vor allem Eltern, für die Idee unseres Fördervereines gewinnen.

Da zurzeit die Mittel der öffentlichen Hand für Schulen abnehmen, will der Verein die Kinder der Wunderburgschule zusätzlich fördern und unterstützen, um ihnen eine aussichtsreichere Zukunft zu ermöglichen. Das möchte er u.a. durch Anschaffung von Materialien für die pädagogische Arbeit und durch Zuschüsse zu Schulveranstaltungen sowie durch praktische Hilfe.

Um diesen Zielen gerecht werden zu können, sind wir auf möglichst viele Mitglieder angewiesen. Der Verein geht davon aus, dass viele Pfarrbriefleser/innen früher Schüler/innen der Wunderburgschule waren und sich noch gerne an diese Zeit erinnern. Wenn das so ist, möchten wir Sie sehr herzlich bitten, Ihre ehemalige Schule mit zu unterstützen. Sie können das durch einen Mitgliedschaftsbeitrag von nur 12 Euro im Jahr oder durch Spenden. Wenn Sie Mitglied werden oder anders helfen wollen, wenden Sie sich bitte an Andreas Triffo Tel. 14281 oder an Norbert Engel, Tel. 22380. Infoblätter des Fördervereines liegen zudem in den Kirchen auf.

Norbert Engel

## ANZEIGE



### **Kunststoff- und Acrylglasvertrieb Bamberg**

Handel, Zuschnitt und Verarbeitung  
von Kunststoffen.

Immer die richtige Adresse wenn es um Kunststoffe geht:

Kunststoff- und Acrylglasvertrieb  
Gutenbergstraße 4 a  
96050 Bamberg  
Telefon 0951/31507 / Fax 3020564  
[www.acrylglasvertrieb.de](http://www.acrylglasvertrieb.de)



# Termine bis November 2008

Bitte beachten Sie auch die Gottesdienstordnung, die Schaukästen und das Internet.  
Alle Angaben ohne Gewähr.

## St. Gangolf im September



Mo	15	Geld ohne Arbeit!? Das Grundeinkommen – ein Weg aus dem Loch der sozialen Sicherungssysteme und der Arbeitslosigkeit Ref: Maria Gerstner, KAB Diözesansekretärin Pfarrheim St. Otto 19.30 h	KAB Otto KAB Gangolf
Sa	20	Jugendauftakt Jugendheim St. Gangolf	Jugend
Sa	20	Kindergartenbasar Pfarrheim St. Gangolf	KIGA Elternbeirat
Do	25	Philippinen, schönes, armes Land Vortrag von Norbert Engel, Pfarrheim Maria Hilf 14.00 h	Senioren
Fr	26	Gang zum Ottograb	Pfarrei

## St. Otto im September



Mo	15	Geld ohne Arbeit!? Das Grundeinkommen – ein Weg aus dem Loch der sozialen Sicherungssysteme und der Arbeitslosigkeit Ref: Maria Gerstner, KAB Diözesansekretärin Pfarrheim St. Otto 19.30 h	KAB Otto KAB Gangolf
Mi	17	Rad (Auto) Tour	Frauenbund
Fr	26	Gang zum Ottograb	Pfarrei
So	28	Patronatsfest	Pfarrei

## Maria Hilf im September



Sa	20	Fußwallfahrt nach Vierzehnheiligen	Pfarrei
So	21	„Kleine Leute“ Wortgottesdienst, 10.00 h Pfarrkirche	Pfarrei
Do	25	Philippinen, schönes, armes Land Vortrag von Norbert Engel, Pfarrheim Maria Hilf 14.00 h	Senioren
Fr	26	Gang zum Ottograb	Pfarrei



## St. Gangolf im Oktober

Do 2 Studienfahrt nach Prichsenstadt  
Abfahrt Theuerstadt 13.00 h

Senioren

So 5 Erntedank



Erntedankaltar  
2007 in  
St. Gangolf

Di 7 KAB Info Abend Informations- und Diskussionsabend  
zur Integration und Migration „Leben ausländischer Familien bei uns“  
Ref: Vid Barisic  
Pfarrheim St. Gangolf 19.30 h

KAB Gangolf  
KAB Otto  
KAB Maria Hilf

ab 10 Schülergebet, jeweils Freitag von 7.30 - 7.45 h  
Fr im Chorraum (für SchülerInnen der 1. - 4. Klasse)

Pfarrei

Do 16 Rosenkranzfeier  
St. Gangolf, 14.00 h

Senioren

Caritas-Herbst-Haussammlung 29. September - 5. Oktober



ANZEIGE



Mit freundlicher Empfehlung

## Gärtnerei Eichfelder

Obst und Gemüse

Egelseestraße 81  
96050 Bamberg

Telefon (09 51) 2 20 82

Telefax (09 51) 2 20 45



Pfarrei

- Sa 18 33. Cochabamba-Ball  
Klemens-Fink-Zentrum, 20.00 h
- Do 30 Vortrag über Patientenverfügung  
Ref. Helmut Göbel, Hospizakademie  
Pfarrheim St. Gangolf, 14.30 h

Senioren

## St. Otto im Oktober



- Mi 1 Nachtwächterführung durch Bamberg  
Treffpunkt 19.00 Gyerswörth **Frauenbund**
- So 5 Erntedankgottesdienst 10.00 h,  
anschl Erntedankessen im Pfarrheim  
ökum. Erntedankgottedienst 19.00 h **Pfarrei**
- Di 7 KAB Info Abend Informations- und Diskussionsabend  
zur Integration und Migration  
„Leben ausländischer Familien bei uns“  
Ref: Vid Barisic  
Pfarrheim St. Gangolf 19.30 h **KAB Gangolf  
KAB Otto  
KAB Maria Hilf**
- Mi 15 „Maria, die Gottesmutter im Glauben, Brauchtum  
und Kunst“ – Ref. Elisabeth Schillab **Frauenbund**  
Pfarrheim St. Otto 19.30 h

## ANZEIGE



Was auch passiert.  
Die Sparkassen-Altersvorsorge  
passt sich Ihrem Leben an.

 **Sparkasse  
Bamberg**

Dieschönsten Dinge passieren oft unerhofft. Wie gut, dass die Sparkasse individuelle Lösungen zur betrieblichen wie privaten Altersvorsorge bietet, die sich Ihrem Leben immer wieder anpassen. Schließlich sollte Ihre Vorsorge genauso flexibel sein wie Ihr Leben. Infos in Ihrer Geschäftsstelle und unter [www.sparkasse-bamberg.de](http://www.sparkasse-bamberg.de). Wir engagieren uns gerne für Sie!



## Maria Hilf im Oktober

Fr	3	Pfarrwallfahrt	Pfarrei
Di	7	KAB Info Abend Informations- und Diskussionsabend zur Integration und Migration „Leben ausländischer Familien bei uns“ Ref: Vid Barisic Pfarrheim St. Gangolf 19.30 h	KAB Gangolf KAB Otto KAB Maria Hilf
Sa	11	Weinfahrt Abfahrt 13.00 h	KAB
So	12	Familiengottesdienst Pfarrkirche 10.00 h	Pfarrei
So	12	Gottesdienst in spanisch Pfarrkirche 16.00 h	Pfarrei
Do	16	Ökumenisches Forum „Der Apostel Paulus“ Pfarrheim Maria Hilf	Pfarrei
Fr	31	Patronatsfest St. Wolfgang	Pfarrei

### ANZEIGE

### ANZEIGE

**ANDY'S HAARSTUDIO**

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag  
9.00 – 18.00 Uhr  
Samstag  
8.00 – 13.00 Uhr  
Montag geschlossen

Egelsestr. 138 • 96050 Bamberg  
☎ 0951 / 20 4193

## Sankt Wolfgang Apotheke

*Apotheker Ulrich Küffner*

### Unser Service für Sie :

- Blutdruckmessung
- Blutzuckermessung
- Cholesterinmessung
- Verleih von Babywaagen,  
Inhalationsgeräten und  
Milchpumpen
- Anmessen von  
Kompressionsstrümpfen

St.-Wolfgang-Platz 1 • 96050 Bamberg  
Tel.: 0951/130916 • Fax 0951/132217  
[www.sanktwolfgangapo.de](http://www.sanktwolfgangapo.de)  
E-Mail: [info@sanktwolfgangapo.de](mailto:info@sanktwolfgangapo.de)

## St. Gangolf im November



So	9	Jugendgottesdienst mit Alois Albrecht um 10.00 h anschl. Brunch im Pfarrheim	Pfarrei
Fr	15	KJG Vollversammlung + Zeltlagerabend Jugend Jugendheim 18.00 h	Jugend
So	16	Konzert Oratorienchor Gangolfskirche 17.00 h	
Mo	17	„Namenstag – ein vergessenes christliches Fest?“ Ref. Bernhard Rügamer Pfarrheim Otto 19.30 h	KAB Otto KAB Gangolf
	22 - 23	Weihnachtsbasar	Bastelkreis
		 <p><i>Der Bastelkreis lädt wieder ins Pfarrheim ein. Glühwein, Plätzchen und viele Kleinigkeiten zum verschenken erwarten die Besucher.</i></p>	
Do	20	40 Jahre Missionskreis Ayopaya Ref. Prälat Alois Albrecht, Pfarrheim Gangolf 14.30 h	Senioren
Di	25	Dianachlese zur Romfahrt Pfarrheim Gangolf 19.30 h	Eltern- u. Familienkreis
Fr	28	Maria Hilf – Ein europäisches Patrozinium Ref. Dipl. Archivar Horst Gehringer Pfarrheim Wunderburg 19.30 h	KAB Maria Hilf KAB Gangolf
So	30	Glühweinausschank nach den 10 Uhr Adventsgottesdiensten	Jugend
So	30	Bußgottesdienst, 17.00 Uhr Gangolfskirche	Pfarrei

### ANZEIGE



*Oh - wie gut!*

**Ohland**  
BÄCKEREI  
KONDITOREI



## St. Otto im November

So	2	Ökumenischer Friedhofsgang	Pfarrei
Mi	9	Jede bringt was mit Pfarrheim St. Otto 18.30 h	Frauenbund
Mo	14	„Namenstag – ein vergessenes christliches Fest?“ Ref. Bernhard Rügamer Pfarrheim Otto 19.30 h	KAB Otto KAB Gangolf
Mi	19	Meditativer Abend Ref. Gabriele Leuchner Pfarrheim St. Otto 19.30 Uhr	Frauenbund
So	30	Bußgottesdienst, 17.00 Uhr St. Gangolf	Pfarrei



## Maria Hilf im November

So	9	„Kleine Leute“ Wortgottesdienst Pfarrkirche 10.00 h	Pfarrei
So	9	Gottesdienst in spanisch Pfarrkirche 16.00 h	Pfarrei
Fr	28	Maria Hilf – Ein europäisches Patrozinium Ref. Dipl. Archivar Horst Gehringer Pfarrheim Wunderburg 19.30 h	KAB Maria Hilf KAB Gangolf

## ANZEIGE



- \* Kutschfahrten mit dem Brauereigespann
- \* Brauereiführungen ab 15 Personen
- \* Bierverskostung
- \* Brauereisouvenirs

Die urkundlich bis ins Jahr 1670 zurückreichende Tradition der Mahrs-Bräu ist noch heute in der alten Brauereigaststätte spürbar. Sie hat ihr originelles Erscheinungsbild seit über 100 Jahren kaum verändert. Im Sommer verweilt man gern unter alten Kastanien im Biergarten, wo man zum kühlen Bier eine zünftige Brotzeit einnehmen kann.

Wunderburg 10 · 96050 Bamberg · Telefon 0951/915170 · Fax 0951/9151730  
[info@mahrs-braeu.de](mailto:info@mahrs-braeu.de), [www.mahrs-braeu.de](http://www.mahrs-braeu.de)

## Zwischen Glauben und Glauben...

Zwischen Glauben und Glauben  
besteht ein Unterschied.

Es gibt einen Glauben,  
der trennt, und einen,  
der zusammenführt.

Es gibt einen Glauben,  
der fordert und richtet,  
und einen, der hinweist und hilft.

Es gibt einen Glauben,  
der tötet, und einen,  
der stützt und ermutigt.

Es gibt einen Glauben,  
der zum Verständnis befreit,  
und einen, der Intoleranz fördert.

Es gibt einen Glauben,  
der auf den Menschen zielt,  
und einen, der von ihm ablenkt.

Es gibt einen Glauben,  
der Wege zur Hilfe zeigt,  
und einen, der alles zum Schicksal erklärt.

Es gibt einen Glauben,  
der Tränen trocknet,  
und einen, der hartherzig macht.

Es gibt einen Glauben,  
der Tote zum Leben erweckt,  
und einen, der Leben verhindert.

Es gibt einen Glauben,  
der die Phantasie anregt,  
und einen, der einfalllos macht.

Zwischen Glauben und Glauben  
besteht ein Unterschied.

# Kontakt im Seelsorgebereich

**Ansprechpartner** Pfarrer: Heinz Oberle [Maria Hilf, Leiter der Seelsorgeeinheit]  
Pfarradministrator: Heinrich Hohl [St. Gangolf und St. Otto]  
Pastoralreferent: Marc May; Diakon: Dr. Ulrich Ortner  
Pastoralassistentin: Anja Stinner

## Katholisches Pfarramt St. Gangolf

**Anschrift** Theuerstadt 4 • 96050 Bamberg  
Tel. 09 51 / 2 34 05 • Fax 09 51 / 2 08 29 87

**Internet** eMail: [st-gangolf.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-gangolf.bamberg@erzbistum-bamberg.de)  
Internet: [www.st-gangolf.de](http://www.st-gangolf.de)

**Pfarrbüro** MO, DO, FR: 9.00 - 11.00 Uhr; DI: 14.30 - 17.00 Uhr;  
Mittwoch geschlossen [Pfarrsekretärin Frau Kruse]

**Bankverbindung** Liga Bank • Konto: 9026 290 • BLZ: 750 903 00

**Kindergarten** Gangolfsplatz 1A • Tel. 09 51 / 2 45 07

## Katholisches Pfarramt St. Otto

**Anschrift** Siechenstraße 72 • 96052 Bamberg  
Tel. 09 51 / 6 17 28 • Fax 09 51 / 4 07 56 19

**Internet** eMail: [st-otto.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-otto.bamberg@erzbistum-bamberg.de)

**Pfarrbüro** MO, DI: 9.00 - 11.30 Uhr; MI: 9.00 - 10.30 Uhr; FR: 14 - 17.00 Uhr  
Donnerstag geschlossen [Pfarrsekretärin Frau Friedemann]

**Bankverbindung** Sparkasse Bamberg Konto: 3 400 BLZ: 770 500 00

**Kindergarten** Jäckstr. 14 • Tel. 09 51 / 6 17 66

## Katholisches Pfarramt Maria Hilf / St. Wolfgang

**Anschrift** Wunderburg 4 • 96050 Bamberg  
Tel. 09 51 / 13 05 30 • Fax 09 51 / 13 19 38

**Internet** eMail: [maria-hilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:maria-hilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de)  
Internet: [www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de](http://www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de)

**Pfarrbüro** MO - FR: 9.00 - 12.00 Uhr [Pfarrsekretärin Frau Grubert]

**Bankverbindung** Liga Bank • Konto: 9015 361 • BLZ: 750 903 00

**Kindergärten** Maria Hilf, Erlichstr. 18, Tel. 09 51 / 1 76 13  
St. Gisela, Kornstr. 25, Tel. 09 51 / 13 03 63

**Impressum** Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Gangolf, St. Otto, Maria Hilf und St. Wolfgang  
Redaktion: Stefan Gareis, Christina Keidel, Gabi Horn,  
Sonja Grubert Ulrich Ortner  
Anschrift der Redaktion: [siehe St. Gangolf]  
Druck: Kober Druck; Auflage 8.250; Layout 